

INHALT

EINLEITUNG	7
Kapitel 1: NEUE GESETZLICHE GRUNDLAGEN	9
1. Inhalt und Absicht des § 35 KJHG	9
2. Vorgeschichte und konzeptionelle Grundformen	10
3. Praxis und Probleme	12
3.1 Auswahl und Einleitung	12
3.2 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	13
3.3 Begleitung und Beratung	13
3.4 Beendigung und Überleitung	13
3.5 Finanzierung und Kontrolle	14
Kapitel 2: INDIVIDUALMASSNAHMEN IN DER PRAXIS	15
1. Projektformen	15
1.1 Betreuung in Familien	15
1.2 Mobile Betreuung, flexible Betreuung, intensive Formen sozialpädagogisch-betreuten Wohnens	17
1.3 Kurzfristige Krisenintervention	17
1.4 Längerfristige Reiseprojekte	19
1.5 Längerfristige Standprojekte	21
2. Die betreuten Jugendlichen	21
2.1 Das Alter der Betroffenen	22
2.2 Lebenssituation der betroffenen Jugendlichen und Einweisungsgründe	23
2.3 Zielsetzungen und Perspektiven der Maßnahmen	26
2.4 Auswahl der Jugendlichen	30
3. Die MitarbeiterInnen	31
3.1 Auswahl und Qualifikation	31
3.2 Form der Beschäftigung	31
3.3 Regelungen für Urlaub, Freizeitausgleich, Krankheit oder Abbruch	31
4. Organisation, Begleitung und Beratung	32

Kapitel 3: Regelungen und Richtwerte für die wichtigsten Kostenarten	35
1. Allgemeines zu den Vereinbarungen über die Kosten der Maßnahme	35
2. Einzelne Kostenfaktoren	36
2.1 Aufwendungen für pädagogische Betreuung	36
2.2 Vorbereitungsphase	39
2.3 Nachbereitungsphase	39
2.4 Wohnraumkosten	40
2.5 Unterkunft bei Reiseprojekten und Standprojekten im Ausland	42
2.6 Unterkunftskosten bei ständigem Ortswechsel	42
2.7 Reisekosten/Fahrtkosten für Betreuung	43
2.8 Lebensmittel/Bedarf für tägliche Versorgung	44
2.9 Spezifischer pädagogischer Aufwand	47
2.10 Projektorientierter, besonderer Sachaufwand	48
2.11 Allgemeiner Aufwand	48
2.12 Supervision/Beratung	49
3. Kurzfristige Lösungen	50
4. Kosten der Gesamtorganisation des Maßnahmeträgers	50
4.1 Unterschiedliche strukturelle Voraussetzungen	50
4.2 Kostensätze für Leitungsdienste	51
Kapitel 4: REGELUNGEN ZUR RISIKOABSICHERUNG	53
1. Risikobegrenzung für die Jugendlichen	53
2. Risikobegrenzung für die MitarbeiterInnen	54
3. Risikobegrenzung für den Träger der Maßnahme	54
4. Risikobegrenzung für den Kostenträger	54
Kapitel 5: WEITERENTWICKLUNG UND PERSPEKTIVEN	57
1. Gemeinsamer Verständigungsprozeß als Grundlage der intensiven sozialpädagogischen Einzelbetreuung	57
2. Entwicklungskriterien für die intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	58
3. Die Bedeutung qualifizierter MitarbeiterInnen	59
4. Abschließende Bemerkungen	60

ANHANG

- *Rüdiger Detering, Rosa Wagner-Kröger*
Einzelbetreuung am Beispiel eines Reiseprojektes mit einem
14jährigen Jungen 65
- *Rainer Gött*
Individuelle Betreuung in der Familie - Praxisbericht 77
- *Bianca Birkner*
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung als Klärungs- und
Überbrückungsmaßnahme - Bericht über eine Einzelbetreuungsmaßnahme 86
- *Gert Friedrich*
Viele Freiheiten statt hinter Schloß und Riegel 101